

Das Projekt

Im Rahmen einer naturnahen Umgestaltung des Schulgeländes an der Grundschule Rungwisch sollen bestehende Kräuter- und Klassenbeete, unsere Schulimkerei und ein bereits existierendes Teichgelände zu einem gesamten grünen Natur-, Lehr- und Erlebnisraum zusammengebunden werden. Geplant ist eine Restrukturierung der einzelnen Elemente und eine Erweiterung durch ein „Grünes Klassenzimmer“ und ein „Waldsofa“.

Unsere Schule vor dem Hintergrund des Projektes



Im Herzen Eidelstedts, zwischen dem Eidelstedt-Center und der A7 und nahe dem Niendorfer Gehege und den Kollau-Wiesen, liegt unsere dreizügige Grundschule Rungwisch. In insgesamt 12 Klassen und 2 Vorschulklassen unterrichten und betreuen Erzieher*innen und Lehrer*Innen ca. 280 Kinder. Unser Einzugsgebiet reicht von sozialen Brennpunkt-Arealen über klassische Mittelstandsviertel bis zu gutsituierten Einfamilienhaus-Straßenzügen.

Als Schule im Stadtteil setzen wir uns regelhaft mit den Bedarfen und Anforderungen, die an Schulen heute gestellt werden, auseinander und erleben und initiieren Veränderungen in Eidelstedt direkt mit. Die Qualität des „Lebens und Lernens“ am Rungwisch wächst beständig mit diesen Veränderungen und so verändert sich auch unser Schulgelände als Spiegel dieser Prozesse. Diese gesellschaftliche Vielfalt und die Verbindung von urbanem, heterogenem Leben und echter Naturnähe inmitten einer Großstadt findet sich auch in den pädagogischen Grundfragen und Leitideen unserer Schule wieder:

- Wie schaffen wir durch Partizipation und Kooperation von Kindern, Eltern, Lehrkräften und Erzieher*innen im Schulalltag eine Förderung von Verantwortungsbewusstsein, selbstbewusster Eigenständigkeit und Nachhaltigkeit?
- Wie leben und fördern wir ein tolerantes und achtsames Miteinander, das durch Vielfalt, Transparenz und gewaltfreier Kommunikation geprägt ist?
- Wie entwickeln wir ein Umweltbewusstsein, das die Natur nicht nur aus anthropozentrischen Gründen schützen will, sondern sie als erhaltenswert um ihrer selbst Willen begreift?

Gerade der letzte Leitsatz hat am Rungwisch schon lange eine besondere Bedeutung.

Neben den Naturrasenflächen, die extra für Fußball, andere Sportarten und Spiele angelegt wurden, gibt es auf unserem Schulgelände seit dem letzten Jahr zwei Regenwasser-Sickergruben neben dem Sportplatz. Diese grünen Oasen unterstützen zum einen den natürlichen Wasserkreislauf, steigern aber auch die Aufenthaltsqualität in den Pausen und werden von den Kinder sehr gern angenommen.



Im Jahr 2002 haben Kinder, Kollegen und Eltern in einer gemeinsamen Aktion einen großen Schulteich geschaffen und damit ein unschätzbares, schuleigenes Biotop entstehen lassen. Dieses Gelände bietet verschiedene Lebensräume und Nischen für Tiere, Insekten und Pflanzen und gleichzeitig viel Raum für Naturbeobachtungen und Naturerfahrungen. Seit einigen Jahren beherbergt das Biotop auch die Bienenkörbe unserer Schulimkerei.



2018 wurde es in einer gemeinsamen „Teichaktion“ mit der freiwilligen Feuerwehr teilweise „generalüberholt“.

Vor unserem Fachgebäude existiert ein großes Kräuterbeet, das aber dringend neu gestaltet werden muss.

Außerdem hatte jede Klasse vor einigen Jahren auf dem Schulhof einen Beton-Schachtring zugewiesen bekommen, um ihr eigenes „Klassenbeet“ anzulegen und zu betreuen.

Projekte tragen sich jedoch nicht immer von selbst und drohen im Sande zu verlaufen, da Kinder, Kolleg*innen und Eltern, die in diesen Projekten sehr aktiv waren, die Schule verlassen haben. So ist zum Beispiel der Kräuterbeet-Urwald zu erklären. Die Schachtringe, die uns als Klassenbeete dienen sollten, wurden auf dem Schulhof sehr hübsch plaziert, nur leider ist es dort zu schattig und sie liegen genau so, dass Kinder sie zum „Drüberrennen“ nutzen. Viele Klassen haben es daher aufgegeben, dort etwas zu pflanzen. Und auch für den „generalüberholten“ Schulteich muss mit der neuen Schulsituation ein neues Konzept zur nachhaltigen Nutzung und zur Pflege des Geländes entwickelt werden.



Neue Situation und Rahmen des Projektes:

Seit dem Schuljahr 2019/2020 sind wir nun eine offene Ganztagschule (GTS). Damit ist die Verantwortung zur Gestaltung des Nachmittagsangebotes auf die Schule selbst übergegangen. Das stellt die Schulgemeinschaft vor eine ganze Reihe neuer Fragen:

- Wie wollen wir diese erweiterte gemeinsame Zeit strukturieren und rhythmisieren?
- Wo finden Kinder und Erwachsene in diesem Alltag Rückzugsmöglichkeiten und Ruhepunkte?

- Wo nehmen wir den zusätzlich benötigten Platz her, um alle Angebote und Projekte durchzuführen?
- Und gerade in den letzten Monaten kamen die Fragen nach dem Umgang mit den Corona-Einschränkungen hinzu.

Einige Antworten auf diese Fragen finden wir nach unserer Überzeugung in den oben skizzierten Projekten. Sie sind als nachhaltige Gemeinschaftsprojekte konzipiert, in denen sich Kinder, Eltern, Lehrer*innen und Erzieher*innen engagieren und gemeinsam Verantwortung entwickeln. Dies ist nicht immer einfach, besonders dann nicht, wenn sehr engagierte Kinder, Eltern und KollegInnen die Schule verlassen. Nach unseren Erfahrungen ist die Kontinuität solcher Projekten in solchen Situationen vor allem durch **bewusste Erneuerungen** erreichbar.

Die AG „Grüner Schulhof“ hat sich deshalb zum Ziel gesetzt, im Laufe der nächsten Jahre wieder verschiedene Projekte anzustoßen und sie in das Gesamtkonzept einzubinden. Dazu gehören vorerst:

- Eine Neugestaltung des Teichgeländes und die Öffnung des Geländes für den Aufenthalt auch in den Pausen.
- Die Öffnung des Teichwäldchens für den Pausen- und Nachmittagsbetrieb
- Den Bau eines Waldsofas.
- Die Wiedernutzbarmachung des Teichwalls als Beobachtungstandort für den Bienenflug.
- Die Neugestaltung und Bewirtschaftung des Kräuterbeets vor dem Fachgebäude, von der Aussaat bis zur gemeinsamen Ernte.
- Der Umzug der Klassenbeete an einen sonnigeren und naturnäheren Ort
- Der Umbau der ehemaligen Schulzoo-Hütte zum Streitschlichterhaus.

Kern der geplanten Erneuerung ist aber die **Schaffung eines grünen Klassenzimmers auf dem jetzigen Teichgelände.**

Unsere Zielvorstellungen zum grünen Klassenzimmer

Konzipiert ist das „Grüne Klassenzimmer“ als ein besonderer Raum in besonderer Umgebung, der gleichzeitig Mittelpunkt und Symbol einer naturnahen Pädagogik ist. Diese soll Kindern die Möglichkeit geben, Natur unmittelbar zu erfahren und zu beobachten und sie damit in ihrem Sein besser verstehen und schätzen zu können. Zudem soll dieser Ort zu eigenständigem Lernen und freiem Forschen inspirieren, und gleichzeitig ein Ort der Erholung und des Naturerlebnisses sein. Sein besonderes Lernklima soll dabei sowohl für den fächerübergreifenden Unterricht als auch für naturnahe Projekte (Tümpeln, Bienen- und Gärtnerkurs) genutzt werden. Darüber hinaus bietet ein solcher Raum unter freiem Himmel in Pandemie-Zeiten auch die Möglichkeit zu Klassen- und Jahrgangsübergreifenden Treffen z.B der Streitschlichter oder des Schülerrats.

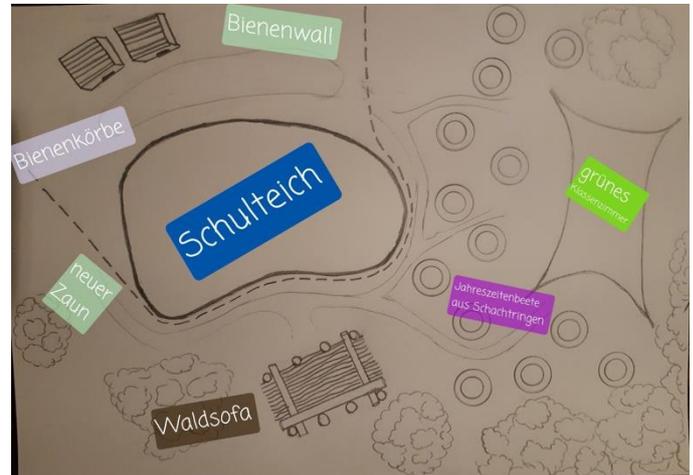
Es soll also ein „Raum“ unter freiem Himmel entstehen, der eingebunden in das grüne Gesamtkonzept ist und Platz für ca. 25 bis 30 Kinder bietet. Wichtig ist uns dabei, dass der Ort nicht in einem abgegrenztem Bereich installiert wird, sondern auch in den Pausen für alle Kinder und Erwachsenen zugänglich ist, um damit gleichzeitig die Aufenthaltsqualität auf dem Schulhof insgesamt zu erhöhen.

Konkrete Anforderungen an diesen Raum sind:

- Robuste Bestuhlung und stabile Tische, die auch einem täglichen Gebrauch durch viele Kinder dauerhaft standhalten.
- Schutz vor Sonne und leichtem Regen durch ein großes Sonnensegel.

- Der Standort sollte ca. 50 – 60 qm groß sein, sich an einem geschützten, sonnigen Bereich des Schulgeländes befinden und gleichzeitig etwas abseits liegen, damit der Unterricht in anderen Klassen nicht gestört wird. Außerdem sollte eine Verbindung bestehen zu den anderen Elementen des Gesamtkonzepts, damit dem Nutzer des Grünen Klassenzimmers die Möglichkeit gegeben wird, ihre Lernumgebung selbst aktiv und naturnah zu gestalten.
- Dafür braucht es wiederum einen Untergrund, der nicht extra entsiegelt werden muss.

Ein Standort, der alle Anforderungen erfüllt, befindet sich in der direkten Nachbarschaft zum Schulteichgelände. Dafür muss der Zaun um das gesamte Gelände versetzt und um den Teich und das Bienenland enger gefasst werden. Notwendig ist dieser Zaun, weil das direkte Teichgelände nur unter Aufsicht betreten darf, da die Wasserfläche so groß und tief ist, dass sie eine selbstreinigende Wasserzirkulation ermöglicht. Durch die Versetzung des Zauns wird das übrige Gelände frei zugänglich für die Kinder. Zwei Türen im Zaun ermöglichen dann den „begleiteten Zugang“ zum Teich und zu den Bienen.



Angedachte Ausstattung des grünen Klassenzimmers

- Robustes, nachhaltiges Mobiliar aus Naturmaterial / nachwachsenden Rohstoffen.
- Ein Untergrund aus Rindenmulch.
- Ein Sonnensegel (ca 10x10m) als Sonnen- und Regenschutz. (Siehe Beispiel)
- Eck-Stützpfiler des Segels aus robustem witterungsbeständigem Holz (z.B. Robinie)



Planungsverlauf

Die Gründung der AG „Grüner Schulhof“ ist im Laufe dieses Jahres durch die Initiative einiger



Streitschlichter aus den vierten Klassen entstanden. Der Vorschlag war, trotz der Coronabeschränkungen die Streitschlichtertreffen jahrgangsübergreifend stattfinden zu lassen - einfach unter freiem Himmel, an einem ruhigen Ort. Hierfür bot sich das Teichgelände an. In den Herbstferien wurde in einer kleinen „Kolleg*innenaktion“, der Bänkekreis im Schulteichgelände wieder von überwuchernden Brombeerbüschen befreit und so konnten die Treffen dort

abgehalten werden. Die Streitschlichter machten dann die ersten Vorschläge, wie aus dem alten (und schon sehr verwittertem) Bänkekreis ein richtiges Klassenzimmer werden könnte, in dem wir auch bei starkem Sonnenschein und Regenwetter arbeiten könnten. Dies war der Anstoß und die Zeit war da, die naturnahe Gestaltung unserer Schule weiter zu führen. Der nächste Schritt war die Vorstellung der Idee eines „grünen Klassenzimmers“ vor dem Schülerrat. Auch hier kamen sofort viele Vorschläge (z.B. den Bau eines Barfußparks oder ein Klassenzimmer mit Baumstämmen und Hochbeeten – siehe Anhang) und die Klassensprecher haben unsere Idee in ihren Klassen im Klassenrat vorgestellt. Die Resonanz war sehr positiv.

Mit der Aktion „Schulhofräume“ des Deutschen Kinderhilfswerks beschleunigte sich dann die Planung. In den verschiedenen Schulgremien wurde nun diskutiert und dann ein schulweiter Aufruf gestartet, in dem Kinder, Eltern und das pädagogische Personal ihre Vorschläge und Wünsche für einen „grünen Schulhof“ und ein grünes Klassenzimmer einbringen sollten. Auch hier war die Resonanz sehr erfreulich und viele Eltern haben schon fest ihre Mitarbeit an Projekten und Aktionsnachmittagen zugesagt. Mit all diesen Vorschlägen ging es dann in die nähere Planung.

Das Schulteichgelände wurde gemeinsam als Standort ausgewählt und zuständige Stellen und Firmen wurden informiert und eingeladen. Die vielen Vorschläge wurden gesichtet und das grüne Klassenzimmer aber auch unsere anderen Vorhaben nahmen Gestalt an.

Die Ideen haben wir unserer zuständigen Landschaftsarchitektin vorgestellt und von ihr noch weitere tolle Ideen zur Umsetzung und Gestaltung des Geländes bekommen. Unter ihrer Leitung wird die weitere Umsetzung gestaltet.

Umsetzung

Am alten Schulteichgelände wird dort wo bis jetzt der Bänkekreis steht, das neue grüne Klassenzimmer gebaut. Dafür sind verschiedene Baumaßnahmen und Arbeiten im Gelände notwendig, die zum Teil von einer Gartenbaufirma, zum Teil aber auch über Schulaktionen und in Eigeninitiative des Kollegiums und der Schüler*innenschaft ausgeführt werden.

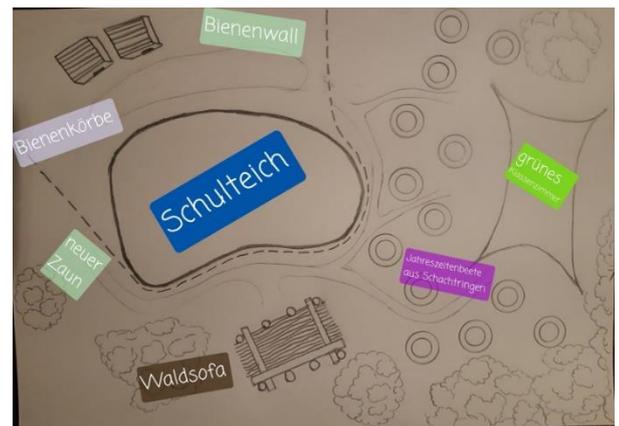
Immer unter der Berücksichtigung der möglichen Öffnung oder weiteren Einschränkung durch Coronamaßnahmen, können Aktionen klassenübergreifend stattfinden oder nur in kleinen Gruppen. Doch auch so ist die Umsetzung des Projekts möglich.



- Zunächst müssen die alten Bänke entfernt werden und der Untergrund für den weiteren Bau geebnet und vorbereitet werden.

- Am Teichwall (im weiteren Bienenwall) und auf dem gesamten Teichgelände werden die überwuchernden Brombeerbüsche zurückgeschnitten und Bäume und Büsche im Teichwäldchen gepflegt und von Totholz befreit.

- In einer Schüler*innenaktion wird das anfallende Totholz zum Bau eines Waldsofa genutzt. Dieses wird von der „grüner Schulhof“ AG angeleitet.



- mit der Versetzung des alten Zaunes wird ein neuer Weg um den Teich angelegt. Der neue Teichzaun hat zwei Türen. Einen Haupteingang, zum Fachhaus weisend, und einen Nebeneingang direkt zum grünen Klassenzimmer weisend. Nun ist der Zugang zum neuen Gelände vom Schulhof aus

frei und Kinder können das Angebot selbstständig nutzen.

- Einbringung des Untergrunds und Aufstellen der Holzpfiler für das Segel wird von der Baufirma übernommen. Ebenso die Anbringung und das Spannen des Segels.

- Auch der nächste Schritt, die Umsetzung der Schachtringe wird von der Baufirma durchgeführt. Das Ausbuddeln und erneute Befüllen der Schachtring-Hochbeete übernehmen wieder einzelne Klassen.

- Die Schachtringe sollen um das grüne Klassenzimmer herum, in vier Bereichen angeordnet werden. Hier soll die Idee der „Jahreszeiten-Beete“ einfließen, die von verschiedenen Kindern und Eltern vorgeschlagen wurden.

- Wege aus Rindenmulch (vielleicht auch anderem Naturmaterial) werden angelegt, die die vier Bereiche abtrennen und den Zugang zu jedem Hochbeet ermöglichen.

- In der Frage der Bestühlung steht gerade zur Diskussion, ob es möglich ist, dass wir Sitzgelegenheit und Tische unter der Anleitung eines Tischlers selbst bauen oder ob wir Bänke nutzen, die auch schon auf unserem Schulhof stehen.

- Abschließend soll das Bepflanzen der Hochbeete und der Jahreszeiten-Areale zwischen den Wegen im Sachunterricht und in fächerübergreifenden Klassenprojekten umgesetzt werden.

- Baubeginn soll im Juni 2021 sein, wobei die vorbereitenden Schulaktionen schon in Mai starten werden.

Kosten

Ohne Eigenleistung liegt der Kostenvoranschlag für den Baumbeschnitt, das Mähen, die Einbringung des Untergrund, das Aufstellen der Stützpfiler und des Segels, das Umsetzen der Schachtringe und des Zaunes bei ca: 16.800€. (Siehe Kostenangebot in der Anlage.) Dabei sind die angestrebten Eigenleistungen der Kinder und Eltern im Rahmen eines Garten- und Teichtags noch nicht berücksichtigt.

Ideen zur Nachhaltigkeit und ein pädagogischer Ausblick

Unsere Erfahrungen haben gezeigt, dass die Organisation einer nachhaltigen Pflege und Nutzung der verschiedenen Projekte oft die größte Herausforderung darstellt. Maßnahmen und Projekte sind zu oft an einzelne Personen gebunden und stehen und fallen mit deren Einsatz.

Wir hoffen durch die den gemeinschaftlichen Charakter des Projekts und durch die große Akzeptanz, eine große Gruppe an Unterstützern dauerhaft zu aktivieren. Daher sollen Aktionen wie der „Teichtag“ ab jetzt regelmäßig stattfinden. Auch über unser Kurs- und Angebotssystem werden zukünftig noch mehr Aufgaben übernommen:

- Ein Bienenkurs als Ganztagsangebot besteht bereits. Erweitert werden soll das Angebot an die Kinder durch einen „Schulgärtner-Kurs“ als ständiges Ganztagsangebot.
- Die Pflege der Jahreszeitenbeete über Klassenpatenschaften. Die Klassen können dort eigene Dinge anpflanzen – in Absprache mit der AG.
- Enge Einbindung der Projekte im Sachunterricht und im Ganztagsangebot „Freies Forschen“ und „Teich-AG“.
- Das Teichgelände wird in den Freigelände-Pflegeplan der zuständigen Gärtnerei aufgenommen (Rasenmähen, Baumbeschnitt).
- Zusätzlich zum Angebot des Austausches in unserem Elterncafé installieren wir wieder einen monatlichen Garten-Nachmittag, an dem Eltern und Kinder in der Schule Gärtnern und Plauschen können. Hierzu werden diesmal mehrere Kollegen und Eltern anleitende Funktionen haben und der Bestand an Gartengeräten wird aufgestockt.

Ein gemeinsames „Erntedankfest“ mit Kindern, Eltern und den selbstgezogenen Produkten kann 2022 ein schöner Abschluss für diesen Teil unseres „grüner Schulhof“-Projekts sein.